

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

Studienrichtung: Kulturtechnik und Wasserwirtschaft

Gastuniversität: Transilvania University of Brasov

Studienjahr: 2024/25

Aufenthaltsdauer: von 17.02.2025 bis 27.06.2025

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

X ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Braşov ist eine sehr hübsche Stadt mit einem historischen Stadtzentrum, welches von einer mittelalterlichen Stadtmauer umgeben ist. Die Altstadt ist auf drei Seiten von Bergen umgeben und man kann sich jederzeit gut an dem „Brasov-sign“ auf dem Hausberg **Tâmpa** orientieren. Die Universitätsgebäude (auf Rumänisch Corpul genannt) sind ziemlich überall in der Stadt verstreut und während das Gebäude der Forstwissenschaften in einem hübschen Altbau in der Altstadt liegt, ist das Gebäude der Faculty of civil engineering hinter dem Bahnhof an einer Straße ohne Gehsteig gelegen (klingt aber auch schlimmer, als es ist. Der Ausblick auf die Berge ist auch hier nicht übel!). Das Hauptgebäude befindet sich auf dem Colina Hügel, hier befinden sich die meisten Studierendenwohnungen (ich habe nicht dort gewohnt) und einige Institute, ich hatte aber keine Lehrveranstaltungen dort.

Die neueren Stadtteile bestehen zum einen aus großen, kommunistischen Wohnblöcken, die teilweise durchaus architektonisch interessant sind und zum anderen aus den ganz neuen Entwicklungsgebieten, welche seit dem EU-Beitritt entstanden sind und modern, aber nicht besonders schön sind. Der Schlossberg mit Festung ist ebenfalls zentral gelegen und bietet einen schönen Blick auf die Stadt. Generell gibt es viele schöne Spazierwege, es ist allerdings wirklich wichtig Respekt vor den Bären zu haben, welche in den Karpaten eine deutlich Überpopulation aufweisen und sich manchmal bis in die Stadt verirren. Nicht allein in den Wald gehen!

Unterkunft

Ich habe etwas spät angefangen mich um eine Unterkunft zu kümmern und dann nur eine Mietwohnung für etwa 500 € im Monat gefunden, was definitiv auf der teuren Seite war (Dafür sehr schön hergerichtet). Wohnen im Studierendenheim ist deutlich günstiger, aber da ich dort nicht gewohnt habe kann ich nicht viel darüber sagen. Es gibt auch Vermieter, die kleine Wohnungen, welche extra auf Studis ausgerichtet sind, vermieten. Generell kann man über Facebook einiges finden.

Kosten

Man muss sich erst an die andere Währung gewöhnen, um die Preise einschätzen zu können. Als ich dort war, haben 5 Lei ca einem Euro entsprochen. Lebensmittel sind deutlich billiger als in Österreich, essen gibt es von bis aber im Schnitt auch definitiv günstiger als Wien. Bustickets kann man um 10 Lei für zwei Fahrten kaufen und es gibt auch Zeitkarten, die man sich überlegen sollte, wenn man den Bus jeden Tag zur Uni nimmt. Ich bin sehr viel zu Fuß gegangen und habe daher nur Einzelfahrscheine verwendet. Das mit Abstand günstigste sind Uber/Bolt Fahrten, die meistens bei 10 Lei für 10 Minuten Fahrzeit gelegen sind.

An- und Abreise (Verkehrsmittel)

Braşov liegt angenehmer Weise auf der Strecke des Nachtzuges Wien-Bukarest, der einmal pro Tag fährt. Die Fahrt dauert ca 14h und vor allem in Rumänien fährt der Zug wirklich kriechtempo (dafür kann man sich die Landschaft gut anschauen). Von Budapest fahren noch zwei weitere Nachtzüge jeden Tag bis Braşov, wobei man nicht unterschätzen darf wie gefragt die Züge sind. Im Winter war es kein Problem Plätze zu bekommen, aber im Frühjahr waren die Züge teilweise Wochen davor bis auf die Sitzplätze ausgebucht. Das Wagenmaterial ist definitiv älter, aber die Sauberkeit war immer komplett in Ordnung.

Fernbusverbindungen von Wien sind auch vorhanden, darüber kann ich leider aus Mangel an Erfahrung nicht viel sagen.

Es gibt tatsächlich einen internationalen Flughafen in Braşov, der aber nur sehr begrenzte Ziele anfliegt. Sonst kann man noch bis Bukarest fliegen und mit Zug oder Bus bis Braşov fahren, dazu habe ich aber auch keine Erfahrungen.

Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Danke EU und Schengen gibt es hier nicht viel zu sagen

Beschreibung der Gastuniversität

Die UNITBV ist eine wirklich große Uni, an der man von Klavier über BWL so gut wie alles studieren kann. Es ist gut zu wissen, dass sie dich nur Kurse von höchstens zwei verschiedenen Instituten wählen lassen, was nicht so klar kommuniziert war. Die ERASMUS Koordinatoren sind aber sehr nett und helfen einem gern weiter. Ich habe Kurse an der faculty of civil engineering und an der faculty of silviculture besucht. Mehr zu den Kursen schreibe ich in den nächsten Unterpunkten.

Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Wenn man in Rumänien ankommt, muss man einmal im Erasmus Office vorbeischaun und die Ankunft bestätigen, was in ein paar Minuten erledigt ist. Hier trifft man sehr wahrscheinlich die ersten anderen Erasmus Studis und kann ins Gespräch kommen. Dann wird einem ein Termin mit dem Koordinator der zuständigen Faculty gegeben, an dem einem erklärt wird, wo man seine Kurse hat etc. Die vorab vereinbarten Kurse können noch ca. ein Monat lang geändert werden. Die ERASMUS freiwilligen organisieren wirklich viele Events und man wird von den rumänischen Studies sehr gut eingebunden.

Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Der Master, aus dem ich ursprünglich Kurse gewählt hatte (Natural Hazards and Risk Assessment in Civil Engineering) wurde in dem Semester leider nicht angeboten (ich denke aus Mangel an Studierenden) deshalb habe ich Kurse aus Project Management in Urban Regeneration und Multiple Purpose Forestry gewählt. Alle diese Master sind komplett auf Englisch und werden auch tatsächlich auf Englisch unterrichtet.

Meine Kurse waren:

Integrated Pest Management

Gut durchdachte, abwechslungsreiche Lehre mit Übungen (Borkenkäfer bestimmen und zählen), Exkursionen und Debatten. Als kompletter Forst- und Insektenlaie konnte ich trotzdem dem Inhalt gut folgen und die Note setzte sich zu einem großen Teil aus den während der Übung erbrachten Leistungen zusammen, bestehen war also kein Problem.

Management of Wildlife populations

Vor allem frontal vorgetragener Stoff, aber man lernt sehr interessante Perspektiven kennen und muss am Ende als Prüfungsleistung eine Präsentation über das Management einer frei wählbaren Spezies halten. Auch hier ist es, wenn man die Kurse besucht, einfach mit einer guten Note abzuschließen und fast unmöglich nicht zu bestehen.

Forest Stand Dynamics

Mein Lieblingskurs, die Einheiten sind so aufgebaut: zuerst immer ein Vorlesungsteil, dann wird ein wissenschaftliches Paper von einer Gruppe Studis vorgestellt, und dann gibt es eine mini-Exkursion in den Hauswald von Braşov wo die Besprochenen Themen in Natura beobachtet werden. Eine größere Exkursion in einen old-growth-forest gab's auch. Am Ende eine Prüfung, vor der man sich auch wirklich nicht fürchten muss.

Urbanism and Urban Planning

Die Vorlesung wurde in meinem Semester dort zum ersten mal so gehalten und war von der Qualität der Lehre etwas schwächer als die anderen Kurse, nur frontaler Vortrag mit Folien die teilweise auf Rumänisch waren und man hat manchmal gemerkt, dass der Vortragende sie simultan in seinem Kopf übersetzt hat. Wenn einen das Thema interessiert einen Besuch wert. Die Prüfungsaufgabe war eine Präsentation halten zu einem urban regeneration Projekt seiner Wahl, auch sehr machbar.

Ich war auch für den Rumänischkurs der Uni angemeldet, der fand aber leider aus Mangel an Interesse nicht statt (es gibt auch keine ECTS dafür, was sicher nicht hilft). Trotz Duolingo ist mein Rumänisch also leider noch sehr unterentwickelt.

„Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung

Die Kurse, die ich besucht habe, hatten insgesamt 25 ECTS und ich hatte genügend Freizeit um die Zeit zu genießen. Die Workload war sehr gut schaffbar, die ECTS werden sehr viel

größzügiger vergeben als auf der BOKU. Die Benotung ist sehr freundlich, meine schlechteste Note war ein „Gut“ und ich glaube es gab niemanden, der einen Kurs nicht bestanden hat.

Akademische Beratung/Betreuung

Habe ich nicht in Anspruch genommen.

Tipps & Resümee

Die ESN-Freiwilligen geben sich wirklich viel Mühe und organisieren viele nette Events, generell wurden wir ERASMUS Studis von den rumänischen Studierenden sehr herzlich aufgenommen. Braşov im Winter ist wunderschön und hat mehr Schnee als die meisten Skigebiete (es gibt auch direkt bei Braşov ein Skigebiet, ich bin aber leider nicht dazu gekommen es auszuprobieren). Ich kann es nur wärmsten empfehlen, es war eine echte Bereicherung und Rumänien ist ein wunderschönes Land! Aber nicht von der schönen Natur zum Leichtsinn verleiten lassen, mit den Bären ist nicht zu spaßen.